

Stammertal: Zur Fasnacht gibt es ausser den spektakulären Fasnachtsfeuern auch Brote, die nach altem Brauch gebacken werden

# Knusprige «Fasnachtsweggen» für Frühaufsteher

Es ist Sonntagmorgen. Das Stammertal liegt noch im Dunkeln. Das einzige Haus weit und breit, in dem Licht brennt, ist die Bäckerei Ammann in Unterstammheim.

SABINE BIERICH

Nach geheimem Rezept werden in der Bäckerei Ammann die «Fasnachtsweggen» gebacken. Bäcker Stephan Ammann und ein Lehrbub sind seit zwei Stunden auf. Gerade ist es fünf Uhr. Die letzten «Weggen» werden noch in der warmen Backstube abgewogen, geformt und bald darauf in den Ofen eingeschossen.

Nach und nach treffen die drei Gemeindepräsidenten des Tals ein: Martin Farner, Martin Schwager und Martin Zuber. Auch ein paar Oberstammer Gemeinderäte haben das frühe Aufstehen nicht gescheut. Ebenso steht Hubert Berther aus Oberstammheim schon bereit. Er bringt «Weggen» ins Altersheim. «Die Weggen für die Senioren sind ein bisschen kleiner und mit mehr Butter zubereitet», verrät Stephan Ammann. Seit zehn Jahren bäckt er das Brot für die Fasnacht. Das Rezept für die «Weggen» hat sein Vater von dem ehemaligen Oberstammer Bäcker Hans Traber weitergegeben bekommen. «Dafür gab es eigens eine Übergabesitzung», sagt Martin Farner. Nach alter Tradition wird der 500



Früh auf den Beinen (von links): Martin Farner, Martin Zuber, Stephan Ammann, Hubert Berther und Martin Schwager.

Bild: sb

Gramm schwere Weggen in Oberstammheim an alle Kinder des Tals ausgeteilt. Gebacken ist er zu hundert Prozent aus einheimischem Mehl. Normalerweise holt der Oberstammer Gemeindepräsident die Weggen für die Kinder alleine ab. Doch heute hat er, mit der verlockenden Aussicht auf eine Brotzeit in der Bäckerei, die anderen dazu geladen.

## Am Anfang war eine Drohung

Als im Jahr 1751 Johann Wehrli Amtmann wurde, verlangte die Gemeinde Oberstammheim, dass er nach altem Brauch ein Fasnachtsbrot an die Kinder austeile. Nach einigem Drängen kam er diesem Wunsch nach. Die Oberstammer drohten ihm, ansonsten das Wasser zu seinem Brunnen abzdrehen. Wehrli lieferte allerdings nur das Mehl. Backen mussten die Oberstammer selber. 1818 kaufte sich Wehrli mit 167 Gulden und 16 Kreuzern ganz von der Verpflichtung frei.

Die Weggen, dieses Jahr 410 an der Zahl, werden seitdem aus der Oberstammer Kasse bezahlt. Beim Verteilen am Oberstammer Gemeindehaus helfen alle Gemeindepräsidenten mit. Das Privileg am Dienstag vor der Fasnacht bereits einen Weggen zu testen, fällt den Oberstammern alleine zu. Die Reste werden gerecht unter den drei Gemeinden aufgeteilt und jeweils an der nächsten Gemeinderatssitzung verzehrt.

## Matinee und Monsterkonzert

Fans von Guggenmusik kommen Sonntag auf ihre Rechnung. Bei 12 Uhr laden einige Formationen eine Matinee auf dem Andelfinger Marktplatz. Um 12 Uhr gibts ein Ständchen auf dem Hirschenplatz in Kleinandelfingen.

## Lebensfrohe



Flaach: Zu vertreiben gabs gestern noch nichts mehr. Ohne fremde Hilfe te sich der Frühling mit Sonne und milden Temperaturen breit. Trotzdem zogen Guggen und Fasnachtswagen um 14.14 Uhr vom Werk und defilierten am Gemeindehaus.